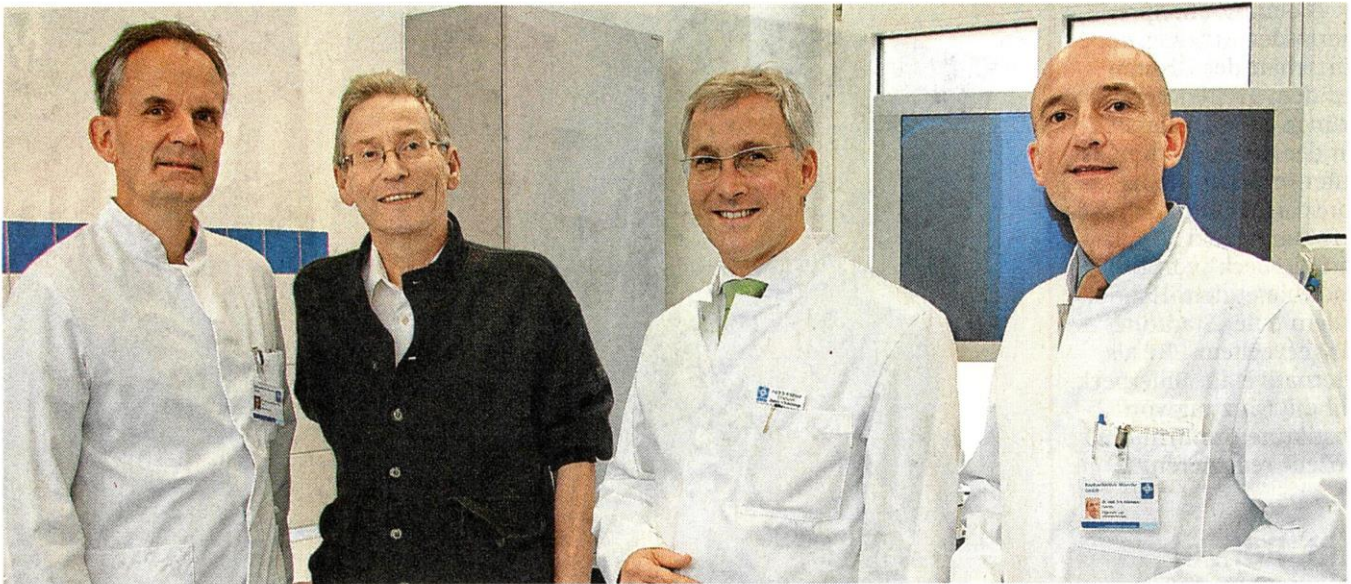


MÜNSTER

„Keine Schmerzen mehr“

Bei Bauchspeicheldrüsenerkrankung arbeiten Spezialisten interdisziplinär



Laden ein zum Bauchspeicheldrüsentag am Samstag (v.l.): Dr. Ulrich Peitz, Ralf Reiners, Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann und Dr. Erik Allemeyer.

Foto: Michael Bürke

Von Martina Döbbe

MÜNSTER. Ralf Reiners hat ein festes Ziel vor Augen. Und das klingt im ersten Moment ja fast beneidenswert. „Ich möchte unbedingt acht Kilo zunehmen“, sagt der 66-Jährige. Wenn er dann seine Geschichte erzählt, beneidet ihn allerdings niemand mehr. Er ist vor vier Wochen an der Bauchspeicheldrüse operiert worden. Und – um es vorweg zu sagen – es geht ihm wieder gut.

Im Frühjahr allerdings und im Sommer war das anders. Er fühlt sich unwohl, hat keinen Appetit, nimmt ab und verspürt zudem Schmerzen im Oberbauch. Immer häufiger, immer heftiger. Das, was er zunächst für Magenprobleme hält, stellt sich als Entzündung seiner Bauchspeicheldrüse heraus. „Morgens war ich

zur Blutentnahme, mittags im Krankenhaus“, beschreibt er die drastische Entwicklung.

Über mehrere Stationen ist er zum Bauchspeicheldrüsenszentrum der Raphaelsklinik gekommen. Und ist froh, dass der Eingriff geholfen hat: „Ich habe absolut keine Schmerzen mehr.“ Prof. Dr. Matthias Hoffmann und sein Team haben einen Teil des Kopfes der Bauchspeichel-

drüse entfernt, den Darm direkt damit vernäht und konnten den Zwölf-Finger-Darm erhalten. „Das ist für die Zukunft des Patienten sehr positiv“, unterstreicht Privatdozent Dr. Ulrich Peitz die Bedeutung des Organs für die Ernährung. Der Gastroenterologe und der Chirurg müssen in diesen Fällen quasi Hand in Hand arbeiten, betont auch Dr. Erik Allemeyer, der als Oberarzt in

der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie das Pankreaszentrum koordiniert.

Der Fall von Ralf Reiners ist für die Mediziner „ein klassischer Fall“, sagen sie übereinstimmend. Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse nehmen oft diesen Verlauf – umso wichtiger ist die frühe und exakte Diagnose. „Eine chronische Entzündung der Bauchspeicheldrüse ist keine bakterielle Sache“, informiert Dr. Peitz. Der Stau von Verdauungssäften, die nicht abfließen können, Bildung von Zysten, auch genetische Vorgeschichten, besondere Empfindlichkeiten nennt er als Faktoren, auf die es zu achten gilt.

Deshalb lädt das Bauchspeicheldrüsenszentrum am Samstag mittlerweile auch schon zum fünften Mal ein.

Patiententag zur Bauchspeicheldrüse

Informationen, Diskussionen und die Möglichkeit, alle Fragen mit Experten zu erörtern – das bietet der Bauchspeicheldrüsentag, der am Samstag (31. Oktober) ab 10 Uhr in der Raphaelsklinik stattfindet. Dabei geht es um Anatomie und Funktion der

Bauchspeicheldrüse ebenso wie um verschiedene Untersuchungsmöglichkeiten. Die Entzündung und ihre Behandlung wird ebenso vorgestellt wie die operative Therapie. Auch die richtige Ernährung nach Operationen ist ein Thema.